

Neanderlandsteig -

Wandern zertifiziert und natürlich sicher?



Neanderlandsteig - auch von der CO-Pipeline betroffen nicht nur hier in Langenfeld - Richrath



Mit der letzten geführten Eröffnungswanderung im Jahr 2013 von Langenfeld-Reusrath nach Solingen hat Landrat Thomas Hendele am Sonntag, 13. Oktober, weitere Teilabschnitte des insgesamt rund 230 Kilometer langen Neanderlandsteigs ihrer Bestimmung übergeben

Nachdem bereits im Juni, August und September mehrere Strecken in weiten Teilen des Kreises eröffnet worden waren, sind nach der vierten Wanderung drei weitere Etappen im Kreissüden freigegeben. Damit sind nun insgesamt elf Teilstücke mit rund 165 Kilometern im Norden, Osten und Süden des Kreises für die Wanderer hergerichtet. Weitere sechs Etappen im Westen sollen im Jahr 2014 den Steig komplettieren. Drei öffentliche Eröffnungswanderungen sollen dies noch bekannter machen.

Nicht ohne Konflikte

Macher dieses Wanderpfades rund um den Kreis Mettmann war Friedhelm Reusch (siehe nebenstehendes Bild rechts, vorne), der den Weg für die Wanderpfade in unermüdlichem Einsatz und nicht immer ohne Konflikte mit Eigentümern, Pächtern und Naturschützern und anderen Nutzern der Flächen

frei gemacht hat. Dabei galt es einerseits die Zertifizierungsregeln eines Premiumwanderweges einzuhalten, ohne zu sehr mit dem Naturschutz und anderen Interessen anzuecken. Zu den Naturschutzbelangen wurde auch im Landschaftsbeirat beim Kreis Mettmann das Konzept vorgestellt und von dort kamen eine Reihe von Hinweisen, mit denen noch mehr Sensibilität eingefordert wurde. Dabei ging es nicht nur um den Natur- und Artenschutz sondern auch um eine bessere Abstimmung mit den Interessen der Land- und Forstwirtschaft, bei der noch mehr Sensibilität eingefordert wurde.

Kompromiss gelungen?

Ob der Kompromiss zwischen den unterschiedlichen Interessen gelungen ist und weiter gelingen wird, wird sich wohl erst in einiger Zeit zeigen. Zunächst aber hat der Kreis Mettmann mit dem Team aus Wanderpapst Manuel Andrack und Macher Reusch aus touristischer Sicht eine gute Wahl getroffen.

Hoffen wir also, dass bisher noch schwelende und vielleicht noch auftretende Konflikte einvernehmlich gelöst werden können. Noch ein Wunsch fürs neue Jahr sei erlaubt. Nämlich dass wir gemeinsam auch die Bedrohung durch die an einigen Stellen sehr nahe Giftgas-CO-Pipeline bald als erledigt melden können.

Dann steht entspanntem, gemeinsamen und gefahrlosem Wandern auf dem Neanderlandsteig nichts mehr im Wege.

Dieter Donner



...sondern auch in Monheim am Rheindeich